

Premiere am Allersee: eine Toiletten-Anlage ohne Barrieren

Die Bauarbeiten hatten sich in die Länge gezogen – **Kosten: 267.000 Euro**

VON BETTINA JÄESCHKE

Wolfsburg. Darauf musste lange gewartet werden: Erstmals gibt es am Allersee nun eine barrierefreie Toilettenanlage. Sie wurde genauso neu eröffnet, wie auch der sanierte Teil der westlichen Promenade des Allersees wieder für die Öffentlichkeit freigegeben wurde.

Seit November vergangenen Jahres hatten die Bauarbeiten gedauert und sich unter anderem durch Frost und die Lieferzeiten des Toilettengebäudes verzögert. Nun endlich ist für Spaziergänger, Radfahrer und Skater, die den Allersee umrunden möchten, dies wieder auf direktem Weg möglich.

In die neue Toilettenanlage investierte die Stadt rund 267.000 Euro. Die moderne Anlage ist beheizbar und damit wintertauglich. Sie verfügt über zwei Unisex-Kabinen, darunter eine barrierefreie Kabine mit höhenverstellbarer Liege. Außen sind zwei Duschen angebracht, die im Sommer zur Erfrischung dienen. In die Erneuerung der Promenade flossen noch einmal mehr als 900.000 Euro.

Neben dem barrierefreien Zu-



Neue WC-Anlage am Allersee: Oberbürgermeister Dennis Weilmann (5.v.l.) eröffnet gemeinsam mit Vertretern aus der Stadtverwaltung und der Politik die barrierefreie Anlage. Auch Pflasterflächen wurden erneuert.

FOTO: BRITTA SCHULZE

gang zu den Toiletten wurden Pflasterflächen erneuert und Bankplätze saniert beziehungsweise neu positioniert. „Außerdem wurden Flächen entsiegelt, um neue Aufenthaltsbereiche im Schatten von Eichen zu schaffen. Bei dem gesamten Projekt haben wir den Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit gelegt“, sagt Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide.

Auch die Beleuchtung wurde erneuert und an die Anforderungen aus dem Bundesnaturschutzgesetz angepasst. Dazu gehören insektenfreundliches, warmweißes und nach unten gerichtetes Licht mit geringem Streuverlust, um die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Gleichzeitig sollen so die Orientierung, Nahrungssuche und Fortpflanzung von Tie-

ren nicht gestört werden. Ziel ist es, die Biodiversität zu schützen, Lichtemissionen zu verringern und den Energieverbrauch zu senken.

„Der Allerpark bleibt ein zentraler Ort für Erholung und Freizeitgestaltung in unserer Stadt. Unser Ziel war es, den Allerpark für alle Besucherinnen und Besucher noch attraktiver und benut-

zerfreundlicher zu gestalten. Die umfangreichen Bauarbeiten sind jetzt pünktlich zur wärmeren Jahreszeit beendet“, sagte Oberbürgermeister Dennis Weilmann (CDU).

Diejenigen, die auf einen barrierefreien Zugang zur Toilette angewiesen sind, werden sich über die neue Anlage freuen. Yannik Spyra, der Mitglied im Beirat für Inklusion und Teilhabe ist, hatte jedoch schon vor einigen Monaten darauf hingewiesen, wie enttäuschend es sei, dass es so lange gedauert habe, bis es überhaupt ein barrierefreies WC gibt.

Der 34-Jährige schilderte, wie misslich die Situation seit Jahren am Allersee für ihn und andere gewesen ist. Die bisherige Situation habe immer dafür gesorgt, dass man sich nicht frei fühle, wenn man die schöne Umgebung als Naherholungsgebiet genießen wolle.

Er habe sich gewundert, dass seinerzeit, als die Toiletten-Anlage am Beachvolleyballfeld gebaut wurde, nicht bereits darauf geachtet worden sei, sie barrierefrei zu gestalten. Die neue WC-Anlage werde einen riesigen Mehrwert für alle haben, da sie auch winterfest ist.

Baustart der Alternativen Grünen Route

An der Einfahrt zur Sandkrugstraße kommt es kurzzeitig zu Behinderungen

VON CHIARA KAYMAZ

Wolfsburg. Baustart der Alternativen Grünen Route (AGR): Mit einem Spatenstich hat die Stadtverwaltung den Startschuss für die Baumaßnahmen der AGR gegeben. Damit möchte die Stadt Wolfsburg den Bewohnern und Pendlern aus dem Südosten eine Alternative zum eigenen Auto anbieten.

Dabei sollen auf der neu geschaffenen Strecke Busse fahren, die attraktiver im Vergleich zum Autoverkehr sein sollen. Beispielsweise durch Vorrangschaltung gegenüber Autos einer engen Taktung, mit wenigen Stopps und zentralen Umstiegsmöglichkeiten.

Los geht es mit den Baumaßnahmen an dem sogenannten „Abschnitt Nord“ dort verläuft die Strecke von den Steimker Gärten an der Anschlussstelle zwischen den Straßen Rosmarinweg und Korrianderweg über den Windberg bis zur Anschlussstelle Sandkrugstraße. Da es sich hierbei um eine Stre-



Startschuss zur AGR Nord (v.l.): Peter Böse (bpr Wolfsburg), Timo Kaupert (Geschäftsführer WVG), Oberbürgermeister Dennis Weilmann, Kai-Uwe Hirschheide (Erster Stadtrat und Stadtbaurat) und Oliver Iversen (Leiter Geschäftsbereich Straßenbau und Projektkoordination).

FOTO: STADT WOLFSBURG

cke handelt, die vollständig neu gebaut wird, ist währenddessen nicht mit Verkehrseinschränkungen auf den bestehenden Straßen zu rechnen.

Erster Stadtrat und Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide betont: „Nach intensiven Planungen

kommen wir jetzt in die Projektphase, in der wir konkrete Schritte umsetzen.“ Dabei ist der Bauablauf in fünf Schritte unterteilt: die Baustellensicherung, den Erdbau, den Straßenbau, die Herstellung der Geh- und Radwege sowie der Beleuchtungsan-

lagen.

Die Stadt Wolfsburg gibt an, dass es lediglich an der Einfahrt zur Sandkrugstraße durch den Baustellenverkehr kurzzeitig zu Behinderungen kommen kann. Auch die Geh- und Radwege zwischen den Stadtteilen wer-

den gesperrt. Um die Verbindung zwischen beiden Wohngebieten dennoch aufrechtzuerhalten, wird eine Umleitung über die Sandkrugstraße eingerichtet.

Die Kosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf 3,7 Millionen Euro, wobei die Stadt eine Förderung von 1,9 Millionen Euro einwerben konnte. Der „Abschnitt Nord“ soll voraussichtlich im Frühjahr 2026 fertiggestellt werden. Zudem steht bereits der Termin für den Baubeginn des „Abschnitt Süd 1“ fest: August 2025. Die geplante Strecke verläuft hierbei zwischen den Steimker Gärten und der Kreuzung K5/K111 entlang der Nordsteimker Straße.

Oberbürgermeister Dennis Weilmann hebt die Wichtigkeit der AGR hervor: „Mit der Alternativen Grünen Route schaffen wir einen schnellen, direkten Zugang in unsere Innenstadt. Gleichzeitig entlasten wir unsere Straßen von Verkehr und verbinden alle Stadtteile neu miteinander.“